

Oberstufenschule Uettligen:

## Lehrlingsparcours, Weihnachtsmärit und Qin-Warriors

Der Gewerbeverein Kirchlindach-Meikirch und die beiden Oberstufenschulen von Meikirch und Uettligen organisierten im Spätherbst des vergangenen Jahres erstmals eine Veranstaltung unter dem Namen «Lehrlingsparcours»: Schülerinnen und Schüler besuchten in Dreier- oder Vierergruppen am Vormittag zwei Betriebe und nach dem gemeinsamen Mittagessen am Nachmittag einen dritten. Die Gruppen wurden so eingeteilt, dass von jeder Klasse nur ein Kind vertreten war; ausserdem waren die Besichtigungen so gestaltet, dass jede Gruppe je einen klassischen Männerberuf – Bauwerkrenner, Maurer, Strassenbauer, Zimmermann – einen technischen Beruf – Kälteinstallateur, Spengler, Velomechaniker – und einen gestalterischen oder sozialen Beruf – Bäcker, Coiffeur, Fachmann oder -frau im Pflegebereich – kennenlernte. Im Anschluss an die Veranstaltung stellten wir den Schülerinnen und Schülern vier Fragen, die wir hier zusammen mit einigen ihrer Antworten präsentieren:

### 1. Deine Eindrücke in zwei bis drei Sätzen

- Ich fand es sehr eindrücklich. Bei ein paar Berufen wusste ich vorher gar nicht, was man eigentlich macht.
- Ich fand es super, denn man konnte Berufe anschauen, die man vielleicht gar nie anschauen würde.
- Ich weiss jetzt, was ein Bauwerkrenner macht; ich möchte diesen Beruf aber nicht erlernen.

### 2. Was war deiner Meinung nach gelungen?

- Alles war sehr gut organisiert.
- Die Betriebe haben sich gut vorbereitet, und man konnte auch selber mitarbeiten.
- Die praktischen Sachen. Am besten hat mir der Maurerberuf gefallen.
- Die Berufe Bäcker und Kältemonteur, weil sie die zwei Stunden interessant gestaltet haben.
- Ich fand es eine gute Idee, dass wir beim Elektriker ein Verlängerungskabel zusammenbauen konnten.
- Dass wir den Wasserspeicher bei der Firma Marthaler anschauen konnten.
- Das Färben unserer Haare.
- Das Mittagessen.
- Die Einteilung der Gruppen.

### 3. Was hat dich gestört, was könnte man verbessern?

- Ich fände es gut, wenn alle Firmen, die mitmachen, die Kinder auch selber etwas machen liessen.
- Wenn jemand sehr ausführlich und lange über den Beruf erzählt. Ich hätte lieber selber mehr gemacht, als einfach nur lange zuzuhören.
- Man sollte die Gruppen selber bilden können.
- Selber auswählen, was man anschauen will.

### 4. Hat dir der Tag für deine Berufswahl etwas gebracht?

- Ja, der Tag hat mir etwas gebracht, weil ich jetzt weiss, was man in den verschiedenen Berufen macht.
- Ja, man hat auch Berufe gesehen, die man vielleicht nicht schnuppern gehen würde.
- Ich habe gemerkt, dass mir der Beruf Elektriker gefallen könnte.
- Ja, ich habe Strassenbauer in meine Jobauswahl genommen.
- Es hat mir gezeigt, dass ich ganz sicher nicht draussen arbeiten möchte.
- Der Tag hat mir für meine Berufswahl nicht so viel gebracht, weil ich keinen der gezeigten Berufe ergreifen will.
- Eigentlich nicht, weil ich sowieso keine Lehre machen will.

### Weihnachtsmärit

Wir veranstalten jedes Jahr einen Weihnachtsanlass, aber drei ganz unterschiedliche: jedes Kind, das bei uns die drei Jahre durchläuft, soll nämlich einmal ein Weihnachtssingen oder einmal bei der Gestaltung eines Adventsfensters im Rahmen des Adventsfensterprogramms von Uettligen mitwirken. In diesem Winter war aber turnusgemäss der Weihnachtsmärit an der Reihe. Wir

führen ihn immer gemeinsam mit dem Kindergarten und der Primarschule Uettligen durch. Zwei Neuntklässlerinnen schildern hier nachfolgend ihre Eindrücke:

An einem kalten Novembertag findet der Weihnachtsmärit der Schulen Uettligen statt. Die Schülerinnen und Schüler haben schon Wochen im Voraus die zu verkaufenden Artikel liebevoll gestaltet. Stapft man mit Vorfreude durch die klirrende Kälte auf den Weihnachtsmärit zu, hört man das Gelächter und die angeregten Unterhaltungen der Leute, die in einer fröhlichen Vorweihnachtsstimmung schweben. Wenn man dann durch das schön geschmückte Eingangstor geht, tritt man sofort in eine andere Welt voller Düfte, Lichter und Klänge ein. Jung und Alt gesellen sich zueinander und tauschen im Kerzenschein Geschichten aus. An den sorgfältig geschmückten Ständen verkaufen die Kinder ihre Bastelarbeiten. Die Artikel reichen von den üblichen Weihnachts-sachen wie Kerzen, selbst verzierten Lebkuchen und Keksen bis hin zu Laternen, Schlüsselbrettern und Blumenlichterketten. Es braucht nur ein kleines Lächeln eines Kindes, und jedermann zückt gerne sein Portemonnaie. Geht man ein Stückchen weiter, wird man schon nach wenigen Metern von einer Wolke wundervoller Düfte umhüllt, und es zieht einen magisch zu den Ständen mit den Leckereien. Suppe und Punsch wärmen von innen den kalten Körper auf, während Waffeln, Marroni und Kuchen dem Gaumen schmeicheln. Die älteren Schülerinnen und Schüler helfen den Kleineren liebevoll beim Einpacken und Verkaufen. Alles verläuft friedlich und reibungslos. Obwohl man Hände und Füsse schon bald nicht mehr spürt, nimmt man die ausgelassene Stimmung



Zaugg Bedachungen GmbH  
Alfred Marthaler, Inhaber  
Olympiaweg 5  
3042 Ortschwaben

Tel. 031 829 20 06  
Fax 031 829 20 24  
Natel 079 415 38 29  
www.bedachung.ch

Steildach  
Flachdach  
Fassaden  
Gerüstbau  
Reparaturen  
Isolationen